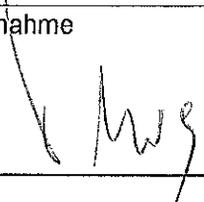


Träger der Maßnahme Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V.			
Antragsteller (Name, Vorname) Tewes, Georg			
Anschrift Josefstraße 9, 48231 Warendorf		Tel.-Nr. 02581/8543	Datum 02.07.2008
Kreis Warendorf Der Landrat Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Waldenburger Str. 2 48231 Warendorf		Antrag auf Förderung einer Maßnahme der Kinder- und Jugendarbeit freier Träger	
Art der Maßnahme (bitte mit „X“ ankreuzen)	1.1 <input type="checkbox"/>	Außerschulische Jugendbildung	4 <input checked="" type="checkbox"/> Projekte und Initiativen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)
	1.2 <input type="checkbox"/>	Ausbildung und Fortbildung von Jugendleiter / innen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)	5 <input checked="" type="checkbox"/> Förderung von Jugendleiter/innen (bitte gesonderte Unterlagen anfordern)
	2 <input type="checkbox"/>	Begegnungen mit Jugendlichen aus den neuen Bundesländern und inter- nationale Jugendbegegnungen (bitte auch zweite Seite ausfüllen)	Thema: "Lichtblick!" (zu 1.1 und 4)
	3 <input type="checkbox"/>	Erholungsmaßnahmen für und mit Behinderten	
Leiter/in	Name Micke, Jens		Tel.-Nr. 02581/949748
	Anschrift Schückingstraße 11, 48231 Warendorf		
Bankver- bindung des Trägers	Konto-Nr. 9910	Geldinstitut Sparkasse Münsterland-Ost	BLZ 400 501 50
	verfügungsberechtigt ist (Name) Tewes, Georg		
Ort / Zeit- raum	Veranstaltungsort Warendorf-Freckenhorst	Zeitraum (Datum) von 01.05.2008	(Datum) bis 31.12.2008
Teil- nehmer- zahl	Gesamt <u>25</u> ← Teilnehmer/innen		
	_____ ← ausgebildete Jugendleiter/innen bei Veranstaltungen zu 1.2.		
	_____ ← Leiter/innen, Betreuer/innen oder Referenten/innen		
	_____ ← Ausländische Teilnehmer/innen bei Veranstaltungen zu 2		
	_____ ← Behinderte Teilnehmer/innen bei Veranstaltungen zu 3		
Zusätz- liche Unter- lagen	<input checked="" type="checkbox"/> Vorläufiges Programm		<input type="checkbox"/> Konzeption incl. päd. Begründung bei Veranstaltungen. zu 4
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorläufiger Kosten- u. Finanzierungs- plan bei 1.2, 2 und 4		<input type="checkbox"/>
Vorschusszahlung (ab 250,00 €) auf den zu erwartenden Zuschuss erwünscht: <input checked="" type="checkbox"/>			
Erklärung	Die Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit des Kreises bzw. der Städte und Gemeinden werden von uns anerkannt, sie werden bei der Planung und Durchführung der Maßnahme beachtet. Änderungen des Antrages werden unverzüglich mitgeteilt. Wir verpflichten uns, den bewilligten Zuschuss für die Maßnahme zweckentsprechend zu verwenden und nach Beendigung der Maßnahme den vorgeschriebenen Verwendungsnachweis vorzulegen. Wir bestätigen hiermit die Richtigkeit der Angaben. Eine Förderung nach den Richtlinien setzt die Erhebung personenbezogener Daten voraus.		
rechtsver- bindliche Unter- schrift	des Träger der Maßnahme  Stempel Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V. Josefstr. 9 a 48231 Warendorf Tel.: 0 25 81 / 85 43		

Nur ausfüllen bei Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen, bei Jugendbegegnungen und bei Projekten und Initiativen

(Punkt 1.2.1, Punkt 2 und Punkt 4 der Richtlinien)

Zuschuss zu den anerkannten Gesamtkosten bei Veranstaltungen im Kreis Warendorf ansässiger Träger

Spalte nicht ausfüllen

Finanzierungsplan

Einnahmen		Ausgaben		
Teilnehmerbeiträge	€	Honorar für neben- und ehrenamtliche Referenten mit fachlicher Qualifikation	€ 3.240,00	€
Eigenmittel	€ 0	Fahrtkosten der Referenten	€	€
Stadt / Gemeinde	€ 741,00	Fahrtkosten der Teilnehmer: <input type="text"/> km Entfernung zum Veranstaltungsort	€	€
Landes- / Bundesmittel	€ 3.458,00	Unterkunfts- und Verpflegungskosten insgesamt	€	€
Kreis-zuschuss	€ 741,00	Vorbereitungs- und Durchführungskosten	€ 1.700,00	€
Sonstige Einnahmen	€	Sonstige Ausgaben	€	€
Gesamtkosten	€ 4.940,00	Gesamtausgaben	€ 4.940,00	€

Referenten der Veranstaltung

Name, Vorname, Anschrift, Alter, Qualifikation

Micke, Jens, Schückingstraße 11, 49231 Warendorf

Nur ausfüllen bei Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen

(Punkt 1.2.2 der Richtlinien)

Zuschuss zu den Teilnehmerbeiträgen bei Veranstaltungen überörtlicher auswärtiger Träger

Spalte nicht ausfüllen

Anzahl der Teilnehmer aus dem Zuständigkeitsbereich

Veranstaltungen/Nächte lt. Programm

Teilnehmerbeitrag/-gebühr je Teilnehmer

€

€

Bearbeitungsvermerk der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V.
Josefstr. 9a
48231 Warendorf

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung (Richtlinien zum Landesjugendplan)

Hier: Sonderprogramm Jugend und soziale Brennpunkte

Projekttitle „Lichtblick!“

Sozial benachteiligte Jugendliche sollen die Chance erhalten, durch Förderung von mehr Eigenverantwortung das Gefühl einer gewissen Perspektivlosigkeit abzuschütteln. Der Bau eines Unterstandes hat für die beteiligten Jugendlichen den Charakter eines „Lichtblicks“. Das heißt, sie haben die Chance, selber etwas zu erreichen und so ihren Perspektiven, eben den „Lichtblick!“ zu erleben.

Projektart:

Förderantrag Sonderprogramm für Jugend und soziale Brennpunkte

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 11 und 20 Jahren

Träger:

Der Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V. ist ein Verein in Warendorf, der projektorientierte Angebote in den Feldern der außerschulischen Jugendarbeit unterbreitet, wo Handlungsbedarf festgestellt wurde. Der kleine Verein kann flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren und ist inzwischen ein wichtiger Faktor in der Jugendarbeit. Der Verein hat Kontakte zu zahlreichen potentiellen Kooperationspartnern.

Bedarf/Begründung:

Im südlichen Teil der Stadt Warendorf gibt es einen ziemlich verdichtet bebauten Siedlungsbereich, in dem zahlreiche sozial benachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund (jugendliche Spätaussiedler) leben.

Die Infrastruktur ist in Bezug auf soziale Einrichtungen, von Kindertageseinrichtungen und dem örtlichen Jugendzentrum im Stadtzentrum einmal abgesehen, nicht entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen halten sich daher gern an einem Bolzplatz in ihrem Wohnviertel auf und gehen ihren Interessen nach. Allerdings stoßen sie dabei häufig und immer öfter mit den (berechtigten) Anliegen der unmittelbar Anwohnenden

zusammen. Probleme wie Ruhestörung, Verdrängung vom Treffpunkt, Belästigung (gefühlte Bedrohung bei den Anwohnern), Müll, Diebstahl usw. sind alltäglich.

Einmal in der Woche wird der Haupttreffpunkt von der Fachkraft für mobile Jugendarbeit mit einem „Jugendmobil“ aufgesucht. Hierbei haben sich zwei Gruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen herauskristallisiert; zum einen halten sich eher am Nachmittag Kinder und Jugendliche im Alter von 11 – 14 Jahren und in den späten Abendstunden (ab 20.00 Uhr) Jugendliche und junge Erwachsene von 17 – 21 Jahren auf. Der Umfang dieser Betreuung und das von der Fachkraft anzubietende Programm reichen aber aufgrund von Zeitmangel (Teilzeitkraft mit weiteren Verpflichtungen an anderen Orten) nicht aus. Um dennoch den Bedürfnissen der Jugendlichen besser entsprechen zu können, ist daran gedacht, mit den Betroffenen in einen aktiven Entwicklungsprozess einzutreten, der zum Ziel haben könnte, in dem genannten Treffpunktbereich bessere Möglichkeiten zu schaffen. Wie diese Möglichkeiten konkret aussehen könnten ist derzeit noch offen, aber immer wieder wird von beiden Gruppen ein Treffpunkt „mit einem Dach über der Kopf“ eingefordert. Dies ist die Ausgangssituation für den „Lichtblick!“

Ein solcher von der Öffentlichkeit legitimierter Treffpunkt, der dann in teilweiser Eigenverantwortung von den Jugendlichen mitgestaltet und gebaut wird, würde eine große Chance darstellen. Durch die Förderung von Eigenverantwortung könnte somit das Lebensgefühl der Perspektivlosigkeit, sei es durch das schlechte Abschneiden in der Schule und die damit drohende Arbeitslosigkeit und/oder anderer Probleme gemildert werden, da die Jugendlichen mehr Wertschätzung und Anerkennung erhalten.

Auf der anderen Seite ist aber auch angedacht, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihr eigenes Verhalten und Tun reflektieren, um das Verhalten der Jugendlichen in sozialverträglichere Bahnen zu lenken.

Natürlich ist so ein Vorhaben ein Weg, der nicht so einfach zu gehen ist, denn andere Interessenlagen werden diese Ideen nicht unbedingt begünstigen. Es ist absehbar, dass es zu Zielkonflikten kommen kann, nicht nur mit den jungen Menschen, sondern auch im System Stadtverwaltung bzw. dem der Kommunalpolitik. Ein derartiges Projekt ist letztlich nur machbar, wenn die von der Politik vorgegebenen Rahmenbedingungen so eine Entwicklung zulassen. Daher ist neben der Arbeit mit der Gruppe das Feld der erforderlichen Rahmenbedingungen umsichtig zu bearbeiten.

Das Projekt „Lichtblick!“ ist aus der Sicht des Vereins von erheblicher Jugendhilferelevanz. Es fördert die Persönlichkeit der Jugendlichen („Wir können etwas erreichen“), die Partizipation und zielt auf tolerantes, gewaltfreies Handeln.

Ziel:

Ziel von „Lichtblick!“ ist es einerseits eine deutliche Verbesserung der jetzigen Situation zu erreichen und andererseits die Perspektivlosigkeit einiger Jugendlicher zu reduzieren. Wenn es im Projektzeitraum nicht realisierbar ist, so sollten wenigstens wichtige Weichenstellungen initiiert sein. Der gesamte Prozessverlauf soll dabei in gemeinsamer konkreter und mühevoller Arbeit mit den Jugendlichen

durchgeführt werden. Die Jugendlichen könnten so erleben, wie sich ihre Interessen in einer Kommune umsetzen lassen. Insofern enthält das Projekt zahlreiche partizipative Ansätze.

Arbeitsweisen:

„Lichtblick!“ sollte mit den Interessenten und lokalen Politikern im Rahmen einer Auftaktveranstaltung vorgestellt und erläutert werden. Am Anfang steht eine Analyse der konkreten Situation im Wohnviertel mit sozialräumlichen Blick. Es soll in der Gesamtgruppe, aber vor allem auch in Teilgruppen gearbeitet werden. Da das Vorhaben methodisch ziemlich anspruchsvoll ist, nehmen die einzelnen Schritte einfach ihre Zeit in Anspruch, denn die Kinder und Jugendlichen sollen ja mit auf den Weg genommen werden. Letztlich funktioniert alles nur, wenn die Interessen der jungen Menschen, wie beabsichtigt, klar im Vordergrund stehen.

Methoden:

Die eingesetzten Methoden könnten u.a. sein:

- Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit
- Strukturierte Stadtteilbegehung mit den Jugendlichen
- Nadelmethode
- Erstellung eines Cliquenrasters

Programm:

- Interessenweckung und Motivierung für das Projekt „Lichtblick!“ durch gezielte Ansprache der Jugendlichen im Wohnquartier von der Fachkraft für mobile Jugendarbeit; Handzettel, Zeitungsartikel
- Suchen von weiteren „Unterstützern“
- Erarbeitung des politischen Hintergrundes von Entscheidungen kommunaler Gremien
- Abstimmen der Ergebnisse mit den zuständigen Gremien
- Umsetzungsphase in kleinen Schritten unter aktiver Beteiligung der Jugendlichen
- Erarbeitung von Regeln und Normen
- Innerhalb des Prozesses Freizeitpädagogische Aktivitäten wie Spiele, Wettbewerbe zur Festigung bzw. Verstetigung von Gruppen (Spaßfaktor)

Das Projekt soll im Juli 2008 starten und bis Dezember 2008 dauern.

Kooperationspartner:

Kooperationspartner des Vereines für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V. sind das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf und die Stadt Warendorf.

Räumlichkeiten:

Das Projekt soll in einem dafür geeigneten Raum des Kinder- und Jugendzentrums (HOT) und eben vor Ort an dem selbst zu errichteten Unterstand durchgeführt werden.

Auswertung und Erfahrungsbericht

Das Projekt „Lichtblick!“ wird unter der Leitung des VFJ mit den Kooperationspartnern evaluiert und dokumentiert. Die Jugendlichen werden durch Gespräche und durch Fragebögen an der Auswertung aktiv beteiligt.